

Der wichtigste Bestandteil des Studiums ist das Selbststudium. Durch die regelmäßigen Konsultationen und Seminare soll eine Hilfe für das Selbststudium gegeben werden.

Zur Anleitung des Studiums der leitenden Kader wird monatlich ein Fernsehgespräch durchgeführt, das auf die Hauptprobleme des jeweiligen Studienabschnittes hinweist.

Der Rundfunk, die wissenschaftlichen Zeitschriften, die „Einheit“, der „Neue Weg“ und die Zeitungen sind verpflichtet, regelmäßig Artikel zu veröffentlichen, in denen auf Fragen geantwortet wird, die während des Studiums auftreten.

Zu Beginn des Studiums werden in der „Einheit“ und im „Neuen Deutschland“ Artikel über die Bedeutung des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ für unsere Partei veröffentlicht.

II

Entsprechend der großen Bedeutung des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ ist es notwendig, mit seiner Hilfe eine breite Massenpropaganda über die Lehren von Marx, Engels und Lenin, über die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus zu entwickeln.

Durch die Bildungsstätten der Partei ist in vielfältigen Formen (Lektionen, Foren, Aussprachen usw.) eine breite Massenpropaganda über die für uns besonders wichtigen Abschnitte des Lehrbuches zu organisieren. Als Lektoren sollen möglichst Teilnehmer der Seminare für leitende Funktionäre gewonnen werden.

Es ist notwendig, daß die Betriebsakademien Seminare zum Studium des Lehrbuches organisieren und besonders den Brigaden der sozialistischen Arbeit Anleitung und Hilfe für das Studium geben wird.

Das Lehrbuch „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ hat eine besondere Bedeutung für die sozialistische Erziehung der Jugend. Es sollte daher in den Zirkeln Junger Sozialisten, vor allem jedoch in der Massenpropaganda unter der Jugend verwendet werden. Das Studium des Lehrbuches sollte in die Kompaßbewegung der Freien Deutschen Jugend aufgenommen werden.

Der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse wird empfohlen, das Lehrbuch in ihre öffentliche Vortragstätigkeit einzubeziehen. In den gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen der Gesellschaft sollten theo-